

3.1.7. Marktversagen

Die Theorie des freien Marktes stösst aber an ihre Grenzen. So kann es sein, dass es nicht zu einer pareto-optimalen Ressourcenallokation kommt und der Nachfrage-Angebot-Mechanismus nicht greift. In diesem Fall spricht man von Marktversagen. Mögliche Ursachen dafür sind:

- Monopole/Oligopole
- Externe Effekte
- Asymmetrische Information
- Öffentliche Güter

(Varian, 2016)

In diesem Fall ist es für einen Staat sinnvoll in den Markt einzugreifen und das Marktversagen zu beseitigen. Denn durch den ineffizienten Markt entstehen Wohlfahrtsverluste für die gesamte Gesellschaft. Dies gilt es zu verhindern (Varian, 2016).

3.2. Praktischer Teil

Im praktischen Teil dieser Arbeit soll eine Kosten-Nutzen-Analyse des Casinobooms in Liechtenstein durchgeführt werden, um so einen monetären Anhaltspunkt zu gewinnen, welcher bei der Beurteilung der Wohlfahrtskonsequenzen aufgefasst werden kann. Aufgrund der Aktualität des Themas liegen noch keine relevanten Daten für das Fürstentum Liechtenstein vor. Die Zahlen werden auf Grundlage der «Studie zur Erfassung der durch die Schweizer Casinos verursachten sozialen Kosten» von Künzi, Fritschi, Oesch, Gehrig & Julien (2009) geschätzt.

Da sich die Schweiz und Liechtenstein nicht nur geografisch, sondern auch institutionell sehr nahe liegen und beispielsweise auch bei der Glücksspielprävention eng zusammenarbeiten, wird die Schweiz als valide Referenz für Liechtenstein herangezogen.

3.2.1. Probleme der Quantifizierung bei Cost-Benefit-Analysen

Die Cost-Benefit-Analyse (CBA) ist ein nützliches Tool um die Auswirkungen von Glücksspiel zu schätzen. Um dies zu tun werden die Kosten und der Nutzen eruiert. Doch es taucht ein Problem auf: Das Problem der Quantifizierung. Das bedeutet, dass es nicht einfach ist alle Grössen korrekt zu schätzen, welche einen Einfluss auf die Kosten oder den Nutzen haben. Dies liegt auch daran, dass es keine einheitliche Herangehensweise für die CBA gibt (Walker, 2007, S.609).